

PROGRAMM



DIE KOMMUNISTISCHEN BEHÖRDEN GEGENÜBER DER DEUTSCHEN BEVÖLKERUNG IN POLEN 1945–1989

Zur Problematik der Politik der kommunistischen Behörden in Polen der Nachkriegszeit gegenüber der deutschen Bevölkerung, die im polnischen Staatsgebiet gelebt hat, sind in der Vergangenheit zahlreiche Publikationen erschienen, u.a. Quelleneditionen, historische Synthesen und Fallstudien. Die Mehrheit dieser Arbeiten entstand aber schon vor einigen Jahren, so dass darin z.B. neue Quellen – wie die IPN-Archivbestände – nur im begrenzten Rahmen Berücksichtigung finden. Diese Konferenz versucht demnach einen Überblick über aktuelle Forschungsrichtungen zu verschaffen und zugleich einen Denkanstoß in Richtung weiterer Forschungsarbeiten über die Nachkriegsschicksale der deutschen Bevölkerung in Polen zu geben.

28. November 2013

[Saal I]

9.00–9.45 – Eröffnung der Tagung

9.45–11.15 – Sitzung I – Diskurse I *[gemeinsamer Teil]*

Moderation – Prof. Krzysztof Ruchniewicz (Universität Breslau)

- Prof. Piotr Madajczyk (Polnische Akademie der Wissenschaft), Geschichtliche Forschungsprobleme der deutschen Minderheit in Polen

- Paweł Fiktuś (Universität Breslau), Die Deutschen und „das deutsche Problem“ im polnischen politisch-rechtlichen Diskurs in den Jahren 1945–1949
- Prof. Grzegorz Strauchold (Universität Breslau), Deutsche oder Polen? Einheimische der westlichen und nördlichen Gebiete im theoretischen Sinne des Entwicklungsvereins der Westlichen Gebiete (1957–1971)
- Diskussion

11.15–11.30 – Kaffeepause

11.30–13.00 – Sitzung II – Diskurse II

Moderation – Prof. Krzysztof Ruchniewicz (Universität Breslau)

- Dr. Peter Polak-Springer (Qatar University, Doha), Vom „Wehrwolf“ bis zum „Deutschen Revisionismus“. Die politische Manipulation mit dem Mythos der „deutschen Untergrundbewegung“ in Oberschlesien 1945–1956
- Dr. Marta Jas-koziarkiewicz (Universität Warschau), „Arbeiterstimme“ – Zeitschrift über und für in Polen lebende Deutsche. Eine Analyse der Präsentationsmöglichkeiten von Leitmotiven im Jahre 1956
- Marcin Wiatr (Georg-Eckert-Institut für Internationale Schulbuchforschung in Braunschweig), Deutsche in Polen in polnischen Geschichtsbüchern bis 1989 und in bilateralen Schulbuchgesprächen: Die Deutsch-Polnische Schulbuchkommission in den Jahren 1972–1989 und das „Problem“ der Deutschen. Diskussionsstrategien – Deutungshoheiten – Kompromisse
- Prof. UO Dr. Hab. Edmund Nowak (Universität Opatów), Zeitgenössische Implikationen einer Nachkriegshaftanstalt für die deutsche Bevölkerung
- Diskussion

13.00–14.30 – Mittagspause

14.30–17.30 – Sitzung III – Die Richtungen der Politik der Behörden

14.30–15.50 – Teil 1 – Moderation – Prof. Piotr Madajczyk (Polnische Akademie der Wissenschaft)

- Dr. Tomasz Browarek (Maria Curie-Skłodowska-Universität, Lublin), Ein Periodisierungsversuch der Staatspolitik von Polen gegenüber der deutschen Bevölkerung nach dem 2. Weltkrieg

- Renata Gieszczyńska (Institut für Nationales Gedenken, Delegatur Allenstein), Oberst Jakub Prawin – Beauftragter der polnischen Regierung für das Masuren-Gebiet gegenüber der deutschen Bevölkerung
- Jonas Grygier (Europa-Universität Viadrina, Frankfurt [Oder]), Der „Staat“ vor Ort. Die deutsche Bevölkerung und die lokale Verwaltung in den Wojewodschaften Oppeln und Breslau (ab 1950)
- Diskussion

15.50–16.00 – Kaffeepause

16.00–17.30 – Teil 2 – Moderation – Prof. Grzegorz Strauchold (Universität Breslau)

- Dr. Ewa Pogorzała (Staatliche Szymon Szymonowic-Fachschule in Samosch), Bildungspolitik des polnischen Staates gegenüber der deutschen Bevölkerung in den 1950er Jahren
- Dr. Adriana Dawid (Universität Oppeln), Die Behörden der Wojewodschaft Oppeln gegenüber einer pro-deutschen Haltung von Jugendlichen (1950–1970)
- Michał Palczyński (Universität Breslau), Bund der Polnischen Jugend gegenüber der deutschen Jugend in Niederschlesien (1948–1956)
- Diskussion

[Saal II]

11.30–13.00 – Sitzung IV – Nachkriegsrepressionen

Moderation – Prof. Jarosław Syrnyk (Institut für Nationales Gedenken, Breslau)

- Dr. Joanna Hytek-Hryciuk (Institut für Nationales Gedenken, Breslau), „Die Russen kommen!“ Die Reaktion der deutschen Bevölkerung auf den Einmarsch der Militäreinheit der 1. Ukrainischen Front in Niederschlesien 1945
- Dr. Dariusz Węgrzyn (Institut für Nationales Gedenken, Abteilung Kattowitz), Die sowjetische Nationalpolitik in Oberschlesien im Zusammenhang mit der Zwangsabschiebung in die UdSSR
- Prof. TU Dr. Hab. Bogusław Kopka (Fakultät für Verwaltungs- und Sozialwissenschaften der Technischen Universität Warschau), Deutsche und Polen im durch den Sicherheitsdienst verwalteten Arbeitslager 1945–1950: Terror und Arbeit

- Dr. Małgorzata Świder (Universität Oppeln), Rückeindeutschung für jeden – Oppelner Schlesien in einer neuen Dimension
- Diskussion

13.00–14.30 – Mittagspause

14.30–17.30 – Sitzung V – Antideutsche Politik / Sicherheitsapparat

Moderation – Dr. hab. Adam Dziurok (Institut für Nationales Gedenken, Kattowitz/Kardinal-Stefan-Wyszyński-Universität Warschau)

14.30–15.50 – Teil 1

- Dr. Krzysztof Gwózdź (Museum Tarnowitz), Vertreibung der deutschen Bevölkerung aus den Gebieten des Tarnowitzer Kreises in den Jahren 1945–1949
- Zbigniew Golasz (Stadtmuseum Hindenburg), Antideutsche Politik in Hindenburg in den Jahren 1945–1949. Spezifität – Verlauf – Auswirkung
- Dr. Zbigniew Bereszyński (Oppeln), Der kommunistische Sicherheitsdienst und die pro-deutsche Haltung im Oppelner Schlesien in den Jahren 1945–1989
- Diskussion

15.50–16.00 – Kaffeepause

16.00–17.30 – Teil 2

- Dr. hab. Jarosław Syrnok (Institut für Nationales Gedenken, Abteilung Breslau), Ein Gesamtbild der sich mit der deutschen Problematik befassenden Abteilung Sicherheitsbeamten aus Breslau
- Paweł Warot (Institut für Nationales Gedenken, Delegatur Allenstein), Der Sicherheitsapparat gegenüber der deutschen Bevölkerung in der Wojewodschaft Allenstein 1945–1956
- Dr. Arkadiusz Ślabig (Pommersche Akademie in Stolp), Die Ermittlungsvorgehensweise und das Gerichtsverfahren der „Agenten“ des *Kirchendienstes Ost*
- Diskussion

29. November 2013

[Saal I]

**9.00–10.20 – Sitzung I – Die deutsche Minderheit
und die Beziehungen von BRD–VRP**

Moderation – Prof. Krzysztof Ruchniewicz (Universität Breslau)

- Teresa Willenborg (Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Universität, Hannover), Auf der Suche nach Lösungen. Die Beziehungen Warschau – Bonn und ihr Einfluss auf die Politik des polnischen Staates gegenüber der deutschen Minderheit in den Jahren 1945–1958
- Dr. Marek Mazurkiewicz (Universität Oppeln), Die Deutschen im kommunistischen Polen aus der Sicht der Bundesregierung und deutschen Bünde der Vertriebenen
- Dr. Patryk Pleskot (Institut für Nationales Gedenken, Abteilung Warschau), Die Problematik der deutschen Minderheit in Polen aus der Perspektive der Beziehungen von BRD–VRP im „Normalisierungszeitraum“ von Gen. Jaruzelski (1983–1988)
- Diskussion

10.20–10.40 – Kaffeepause

10.40–13.40 – Sitzung II – Alltagsbereiche

10.40–12.00 – Teil 1 – Moderation – Sebastian Rosenbaum (Institut für Nationales Gedenken, Abteilung Kattowitz)

- Tomasz Dźwigiał (Institut für Nationales Gedenken, Abteilung Stettin), Geflüsterte Propaganda bei der deutschen Minderheitsbevölkerung in Westpommern in den Jahren 1945–1956
- Dr. Bernard Linek (Staatsinstitut der Wissenschaften – Schlesisches Institut, Oppeln), Der deutsche Untergrund in Oberschlesien in den 50er Jahren – Ausmaß und Erscheinungscharakter
- Prof. Stanisław Jankowiak (Adam-Mickiewicz-Universität, Posen), Normalisierung im Leben der deutschen Bevölkerung in Polen nach 1950
- Diskussion

12.00–13.40 – Teil 2 – Moderation – Dr. Bernard Linek (Staatsinstitut der Wissenschaften – Schlesisches Institut, Oppeln)

- Dr. Irena Kurasz (Universität Breslau), Ein politischer und gesellschaftlicher Aspekt der kultur-sprachlichen Ungezwungenheit in Bezug auf die Deutschen aus Niederschlesien in den Jahren 1950–1989
- Maria Engler (Pommersche Akademie, Stolp), Bild des Kulturlebens der deutschen Bevölkerung in Polen in den Zeitschriften „Arbeiterstimme“ und „Der PGR-Arbeiter“
- Dr. hab. Małgorzata Machałek (Universität Stettin), Deutsche Arbeiter in den staatlichen Landwirtschaftsbetrieben in westlichen und nördlichen Gebieten in den Jahren 1945–1956
- Aneta Popławska (Universität Stettin), Die Stellung der deutsch-polnischen Ehen und Partnerschaften in der kommunistischen Politik in den Jahren 1945–1950 in den nordwestlichen wiedergewonnenen Gebieten
- Diskussion

13.40–15.00 – Mittagspause

15.00–16.20 – Sitzung III – Integration / Migrationen

Moderation – Prof. Stanisław Jankowiak (Adam-Mickiewicz-Universität, Posen)

- Dr. Paweł Popieliński (Polnische Akademie der Wissenschaft), Das Deutschtum und die gesellschaftliche Integration der deutschen Bevölkerung und der „Autochthonen“ auf den sog. wiedergewonnenen Gebieten in den 1960er Jahren
- Dr. Claudia Schneider (Martin-Luther-Universität, Halle-Wittenberg), Als „Deutsche unter Deutschen“? Übersiedlungen aus Polen in die DDR in den 1960er und 1970er Jahren
- Marcin Sroka (Universität Oppeln), Woiwodschaftskomitee der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei in Oppeln gegenüber der Ausreisen in die BRD in den 70er Jahren
- Diskussion

16.20–17.40 – Sitzung IV – Juden / Protestanten

Moderation – Sebastian Rosenbaum (Institut für Nationales Gedenken, Abteilung Kattowitz)

- Katarzyna Friedla (Vienna Wiesenthal Institute for Holocaust Research/Universität Basel), Zugehörigkeitsstigma – die Situation der deutschen Juden, die den Holocaust überlebten, in Breslau und Niederschlesien 1945–1946

- Andrzej Grzegorzcyk (Museum des Vernichtungslagers Kulmhof in Chełmno nad Nerem), Das Stereotyp „Deutscher-Protestant“ und die Lage der Lodzer Protestanten in den Jahren 1945–1952
- Dr. Grzegorz Bębniak (Institut für Nationales Gedenken, Abteilung Kattowitz), Im Zeichen des Deutschtums. Die Evangelische Kirche A.B. in Oberschlesien und der Rückeindeutschungsprozess
- Diskussion

17.40–18.00 – Zusammenfassung und Schluss der Konferenz *[gemeinsamer Teil]*

[Saal II]

9.00–12.00 – Sitzung V – Die Lokalsituationen

9.00–10.20 – Teil 1 – Moderation – Dr. hab. Adam Dziurok
(Institut für Nationales Gedenken, Abteilung Kattowitz/Kardinal-Stefan-Wyszyński-Universität, Warschau)

- Prof. UW r Dr. Hab. Elżbieta Kaszuba (Universität Breslau), Die Deutschen unter der polnischen Regierung. Am Beispiel von Breslau in den Jahren 1945–1949
- Oliwia Galka (Museum des 2. Weltkrieges, Danzig), Die Situation der deutschen Bevölkerung in Danzig in den Jahren 1945–1947
- Dr. Paweł Letko (Universität Ermland-Masuren, Allenstein), Die Situation der deutschen Bevölkerung im Landkreis Rastenburg in den Jahren 1945–1948
- Diskussion

10.20–10.40 – Kaffeepause

10.40–12.00 – Teil 2 – Moderation – Prof. UW r Dr. Hab. Elżbieta Kaszuba
(Universität Breslau)

- Dr. Renata Kobylarz-Buła (Zentralmuseum der Kriegsgefangenen in Lamsdorf-Oppeln), „Es ist ein schmerzliches Ereignis, das vielen widerfahren ist“. Die Deutschen in Waldenburg in den Jahren 1945–1949
- Prof. Dr. Hab. Maciej Hejger (Pommersche Akademie, Stolp), Die deutsche Bevölkerung der Kösliner Wojewodschaft in der Zeit der Antirevisionskampagne nach 1960

- Marcin Owsiański (Museum Stutthof in Sztutowo/Stutthof), Die Deutschen in Stutthof und Sztutowo. Die Regierungspolitik gegenüber den „Einheimischen“ und die Haltung der pro-deutschen Bevölkerung in der Gemeinde Stutthof in den Jahren 1945–1989
- Diskussion

12.00–13.40 – Sitzung VI – Propaganda / Das Bild von den Deutschen

Moderation – Prof. Piotr Madajczyk (Polnische Akademie der Wissenschaft)

- Prof. Wanda Jarząbek (Polnische Akademie der Wissenschaft), Kontinuität oder Veränderung? Propaganda in der VRP gegenüber den Deutschen in den Jahren 1966–1976
- Małgorzata Dąbrowska (Universität Stettin), Das Bild von den Deutschen auf polnischen Propagandaplakaten. Die Kategorie des Deutschen als Feind 1945–1968
- Prof. Jacek Piotrowski, Magdalena Dumańska (Universität Breslau), Das Bild von den Deutschen in der polnischen Filmchronik
- Piotr Pirecki (Institut für Nationales Gedenken, Abteilung Lodz), Das Bild des Deutschen in der Zeitung „Tygodnik Powszechny“ (1945–1989)
- Diskussion

13.40–15.00 – Mittagspause

15.00–16.40 – Sitzung VII – Besatzungsschatten

Moderation – Prof. Prof. Wanda Jarząbek (Polnische Akademie der Wissenschaft)

- Łukasz Jasiński (Museum des 2. Weltkrieges, Danzig), Das Wirken der Hauptkommission zur Erforschung der Deutschen Verbrechen in Polen in den Jahren 1945–1949
- Dr. Joanna Lubecka (Institut für Nationales Gedenken, Abteilung Krakau), Die Abrechnung des deutschen Verbrechens in den Jahren 1944–1948 unter besonderer Berücksichtigung von Kleinpolen
- Dr. Adam Dziurok (Institut für Nationales Gedenken, Abteilung Kattowitz/Kardinal-Stefan-Wyszyński-Universität, Warschau), Die Abrechnung des deutschen Verbrechens in Oberschlesien am Beispiel der Prozesse der SA-Mitglieder
- Diskussion